

---

# Lubliner Union (1569)

---

EIN HISTORISCHES BEISPIEL  
EINER IN DER EUROPÄISCHEN  
GESCHICHTE EINZIGARTIGEN  
INTEGRATION ZWEIER STAATEN  
SOWIE EIN ENTSCHIEDENDER  
MOMENT IN DER ENTWICKLUNG  
DEMOKRATISCHER PRINZIPIEN

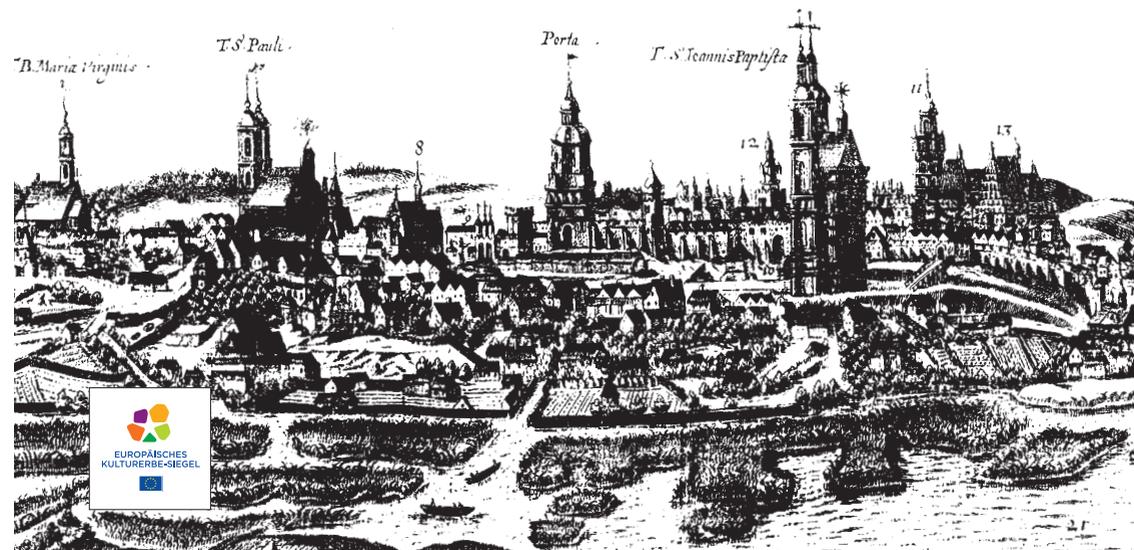


---

# Lubliner Union (1569)

---

EIN HISTORISCHES BEISPIEL  
EINER IN DER EUROPÄISCHEN  
GESCHICHTE EINZIGARTIGEN  
INTEGRATION ZWEIER STAATEN  
SOWIE EIN ENTSCHEIDENDER  
MOMENT IN DER ENTWICKLUNG  
DEMOKRATISCHER PRINZIPIEN



**LUBLINER UNION (1569)**

KONZEPTION UND TEXT: Małgorzata Kowalczyk, Hubert Mącik, Michał Trzewik, Marlena Wronka

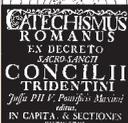
ÜBERSETZUNG: Tomasz Gajownik

SPRACHLICHE REDAKTION: Ewelina Solarek

GRAFISCHE GESTALTUNG: Felis Fidelis

DAS PROJEKT WURDE AUS DEN MITTELN DES MINISTERIUMS  
 FÜR KULTUR UND NATIONALES ERBE FINANZIERT

# Historischer Hintergrund

31.10.1517		● RELIGION: Martin Luther veröffentlichte in Wittenberg seine 95 Thesen
04.10.1525		● POLITIK: Preußische Huldigung – Der Ordensstaat Preußen wurde polnisches Lehen
1543		● WISSENSCHAFT: Das Werk von Nikolaus Kopernikus <i>Über die Umschwünge der himmlischen Kreise</i> wurde veröffentlicht
04.12.1563		● KIRCHE: Das Ende des Konzils von Trient
01.07.1569		● POLITIK: Zwischen Polen und Litauen wurde eine Union (Lubliner Union) gegründet
20.05.1570		● GEOGRAFIE: In Antwerpen wurde der erste moderne Weltatlas <i>Theatrum Orbis Terrarum</i> herausgegeben
23/24.08.1572		● EREIGNISSE: Bartholomäusnacht, auch Pariser Bluthochzeit genannt – Katholiken verübten ein Massaker an Hugenotten
07.10.1571		● POLITIK: Schlacht bei Lepanto – die christlichen Mächte der Heiligen Liga errangen einen Sieg über die Türkei
1580		● LITERATUR: In Frankreich erschien die erste Ausgabe der <i>Essais</i> Michel de Montaignes
24.02.1582		● ZEITMESSUNG: Papst Gregor XIII. erlässt die Bulle <i>Inter gravissimas</i> , mit der der gregorianische Kalender dekretiert wird



# Die Stadt

(12 Jh.–16 Jh.)

● Lublin wird in schriftlichen Quellen als ein Zentrum staatlicher und kirchlicher Verwaltung seit dem Ende des 12. Jh. erwähnt, obwohl archäologische Siedlungsspuren noch weiter zurückreichen. Mitte des 13. Jh. gründeten hier die Dominikaner ihr Kloster, was von der Größe der Stadt zeugte. In dieser Zeit wurde auch auf dem Burghügel ein romanischer Donjon errichtet, der einer gemauerten Burg den Anfang gab. 1317 bekam Lublin das Magdeburger Stadtrecht verliehen und wurde zu einem wichtigen urbanen Zentrum des damaligen Polens. Seit den 1380er-Jahren entwickelte sich die Stadt zu einem wichtigen Handelszentrum, das auch den Kulturaustausch zwischen Westeuropa einerseits und Litauen und Rus andererseits ermöglichte. Schon damals gab es in der Stadt jüdische Siedler. Lublin spielte aufgrund seiner Größe und der Großartigkeit der Burg, wo der König mit seinem Hof verweilen konnte, eine wichtige Rolle im Leben der jagiellonischen Monarchie. Die Lubliner Jahrmärkte, die u.a. Deutsche, Litauer, Armenier, Türken, Ruthenen und Juden anzogen, waren berühmt in ganz Europa.

● Ansicht von Lublin, einer im Königreich Polen gelegenen und [mit] dreimal im Jahr stattfindenden Jahrmärkten weltberühmten Stadt. Kupferstich von Hogenberg und Braun, veröffentlicht 1618 in *Civitates orbis terrarum* Historic cities Research Project



● Lublin – Panorama der Altstadt  
[www.lublin.eu](http://www.lublin.eu)



● Hügel Donnerstag (pol.: Wzgórze Czwartek) mit der Renaissancekirche Hl. Nikolaus – die älteste Siedlungsstätte in Lublin, T. Chrzanowski, *Lublin – krajobraz i architektura*, 1964



## Die Dominikanerkirche

- Die Hl.-Stanislaus-Kirche des Dominikanerklosters wurde zusammen mit dem Kloster in der 2. Hälfte des 13. Jh. errichtet und ab 1342, gestiftet vom König Kasimir dem Großen, um gemauerte Gebäude erweitert. Es ist ein Ort, der mit der Akte der Lubliner Union von 1569 eng verbunden ist. Nach der feierlichen Vereidigung der Union im Lubliner Schloss wurde hier eine Dankesmesse in Anwesenheit des Königs Sigismund II. August gefeiert. Die Dominikaner bewahren bewegliche, historische Gegenstände auf, die mit der Union und der Idee der europäischen Integration symbolisch verbunden sind:
  - Das Kreuz, mit dem die Union der Überlieferung nach vereidigt wurde
  - Ein Relief mit allegorischer Darstellung der Union, das sich auf dem großen Hof des Klosters befindet.



- Die Dominikanerkirche (Basilika des Hl. Stanislaus) vom Altstadtmarkt aus gesehen. Wikimedia



- Das Innere der Lubliner Dominikanerkirche  
[www.lublin.dominikanie.pl](http://www.lublin.dominikanie.pl)

## Die Dreifaltigkeitskapelle

(14 Jh.–15Jh.)



● Der Hof des Lubliner Schlosses. Romanischer Donjon und die gotische Dreifaltigkeitskapelle. Wikimedia

● Die Dreifaltigkeitskapelle im Lubliner Schloss ist neben dem Schlossturm der einzige, vollständig erhaltene Teil des Schlosses aus der Zeit der Union und eines der wertvollsten und interessantesten mittelalterlichen Baudenkmäler in Polen. Ihre Einzigartigkeit verdankt die Kapelle der außergewöhnlichen Verbindung der gotischen Architektur mit der byzantinisch-ruthenischen Polychromie in ihrem Inneren, was zwei große Kulturkreise des mittelalterlichen Christentums – des Ostens und des Westens, symbolisieren sollte. Ruthenische Maler verzierten im Jahre 1418 das gesamte Innere der Kapelle mit Wandmalereien im byzantinischen Stil, was vom polnischen, aus Litauen stammenden König Władysław Jagiełło gestiftet wurde.

Die 1569 in der königlichen Schlosskapelle abgehaltenen Gottesdienste begleiteten die Sitzungen des Sejms.



● Das Innere der Dreifaltigkeitskapelle im Lubliner Schloss. Positive Image Foundation

## Die Union 14 Jh.

(14.08.1385)

● 1385, nach ca. zweijährigen Verhandlungen, wurde im Schloss von Krewo (heute Weißrussland) die erste polnisch-litauische Union abgeschlossen, in deren Folge der bisherige litauische Großfürst Jagiełło (lit.: Jogaila) durch die Heirat mit der polnischen Königin Hedwig von Anjou (pol.: Jadwiga Andegawenka) zum polnischen König gekrönt werden sollte. Dafür versprach er, mit seinen Untertanen den katholischen Glauben anzunehmen und Litauen mit der Polnischen Krone zu verbinden. Die Berufung Jagiełłos, der sich auf den Namen Władysław taufen ließ, zum König fand 1386 im Lubliner Schloss statt. Durch diese und weitere Unionen wurde der polnisch-litauische Staat zu einer europäischen Großmacht und konnte sich bereits Anfang des 15. Jh. den Kreuzrittern erfolgreich widersetzen. Auch der Weg zur Expansion im Osten wurde dadurch frei. Lublin, auf dem halben Weg zwischen den wichtigen Zentren Polens und Litauens – Krakau und Vilnius gelegen, gehörte zu den wichtigsten Städten in diesem Teil Europas. Hier traf sich oft die polnisch-litauische Machtelite. Die Verbindung beider Staaten unter einem Herrscher (Personalunion) hatte auch Einfluss auf deren ökonomische und kulturelle Entwicklung. Obwohl durch die Union von Krewo die Vereinigungsabsicht und der sich formende Vereinigungsgedanke zum Ausdruck kamen, war der Weg zu den Entscheidungen des Lubliner Sejms 180 Jahre später weder leicht noch gerade.



● Krewo – Ruinen des Schlosses, in dem 1385 die erste Union zwischen Polen und Litauen unterzeichnet wurde  
[www.fotopolska.eu](http://www.fotopolska.eu)



● Portrait von Władysław Jagiełło aus dem 16. Jh. Fragment eines Gemäldes. Diözesanmuseum in Sandomierz



● Portrait der Königin Jadwiga (Hedwig) aus dem 18. Jh. Marcello Baciarelli, Königsschloss in Warschau



● Königreich Polen und Großfürstentum Litauen am Ausgang des 14. Jh., gez. von J. Kotela

# Der König

(1569)

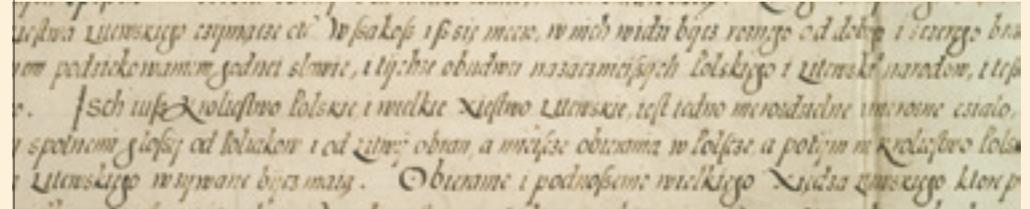
● Prof. Władysław Konopczyński, ein ausgewiesener Kenner der neueren Geschichte, schrieb in den 1920er-Jahren über den Lubliner Sejm: „Noch nie in der Geschichte war eine Ehe, die zwei verschiedene Nationen bei weniger Druck geschlossen haben, nachhaltiger. Der Wille von Hunderttausenden ist geschehen. Verletzt wurden nur die Interessen und der Stolz einer Handvoll Privilegierter. [...] Es war keine kleine administrative Änderung [...], sondern ein Ereignis von großer historischer Bedeutung“.

Der Weg zur Union in der Form, wie sie 1569 in Lublin abgeschlossen wurde, war ein langer Prozess. Die königliche Reformerpartei wies schon seit 1548 darauf hin, dass die Union erneuert werden müsse. König Sigismund August sah die litauische Autonomie anfangs als Stärkung seiner Position im Königreich und als Garantie der Thronfolge an. In Anbetracht des absehbaren Erlöschens der Herrscherdynastie wurde es jedoch notwendig, die Personalunion durch die Realunion zu ersetzen, die die Fortdauer des Staates nach dem Tod des Königs garantieren würde. Bereits seit Beginn der 1560er-Jahre unternahm der König Versuche, die Beziehungen zwischen der polnischen Krone und Litauen auf eine neue Basis zu stellen. Am 10. Januar 1569 kam in Lublin ein neuer Sejm zusammen – der polnische Sejm und der litauische Sejm tagten separat. Die Union wurde am 27. Juni 1569 verabschiedet. Am 01. Juli 1569 tauschten beide Seiten die Unionsurkunden aus und es wurden Eide abgelegt. Der König erließ am 4. Juli Dokumente, die die Union bestätigten, und wiederholte die Bestätigung der Union am letzten Tag des Sejms, d.h. am 11. August.

● Der Hof des Lubliner Schlosses heute. [www.fotopolska.eu](http://www.fotopolska.eu)



● *“Dass das polnische Königreich und das Großfürstentum Litauen jetzt schon einen untrennbaren und nicht differenzierten Körper bilden, und ebenso nicht unterschiedlich, sondern einheitlich und gemeinsam ist die Republik, die aus zwei Staaten und Nationen zu einem Volk sich verband und zusammengeschmolzen ist.“*



● 4. Juli 1569, Lublin. König Sigismund August bestätigt die Union zwischen der Polnischen Krone und dem Großfürstentum Litauen, die auf dem Sejm von Lublin geschlossen wurde. Original; Sprache: Polnisch; Pergamentdokument; Maße 78 x 53 + 6 cm  
Hauptarchiv Historischer Akten, Sammlung der Pergamentdokumente, Sign. 8431



● Portrait von Sigismund August, dem polnischen König und Großfürst von Litauen, 16. Jh. Lucas Cranach der Jüngere, Nationalmuseum in Krakau

# Die Union 1569

(01.07.1569)

● Das vereinigte Königreich hatte von nun an einen Herrscher, der gemeinsam durch beide Nationen gewählt und nur einmal in Krakau gekrönt wurde; einen gemeinsamen Generalsejm, der in Warschau tagte und in dem es 48 litauische und 114 polnische Abgeordnete gab, und den Senat (113 polnische und 27 litauische Abgeordnete – der Unterschied ergab sich aus unterschiedlicher Anzahl von Kastellanten – 73 in der polnischen Krone bei 10 in Litauen, und von Wojewoden – 22 polnische und 10 litauische), ein gemeinsames Verteidigungssystem, gemeinsame Außenpolitik und Münze (aber mit unterschiedlicher Prägung – in der Polnischen Krone mit dem Adler und in Litauen mit dem Wappen Pahonja). Litauens Autonomie wurde durch getrennte Titel, Würden und Hauptämter unter Beibehaltung der Gleichheit des Großfürstentums Litauen und der polnischen Krone gesichert. Es wurde auch dafür gesorgt, dass in Litauen keine von der polnischen Krone erlassenen Vorschriften, die die königlichen Schenkungen revidieren sollten, angewendet werden. Es wurde beschlossen, die Gesetze zu vereinheitlichen, was eine Kommission aus Litauern durchführen sollte. Das Ziel des von der Kommission verfassten III. Litauischen Statuts (1588) war jedoch eher Beibehaltung der Autonomie als Vereinigung.



● Sigismund August, polnischer König und Großfürst von Litauen, 1554  
Nationalbibliothek in Warschau



● Königliche Republik Beider Nationen am Ausgang des 16. Jh., gez. von J. Kotela

## Die Urkunde

(1569)

- 1. Juli 1569, Lublin (auf dem Generalsejm) Mitglieder des Rates und Abgeordnete aus dem Gebiet des Großfürstentums Litauen erneuern die Union mit der Polnischen Krone. Der kraft der Union entstandene Staat – Königliche Republik Beider Nationen – hatte von nun an einen, gemeinsam zu wählenden Herrscher, einen gemeinsamen Sejm, ein gemeinsames Verteidigungssystem und gemeinsame Außenpolitik sowie Währung.



- Siegel der Würdenträger

1. Das Siegel von Jan Chodkiewicz, dem Starosten von Samogitien, Marschall des Großfürstentums Litauen (ca. 1537–1579), ø 38 mm; fünfteiliger Wappenschild mit den Wappen: Kościeszka, Pogoń, Gryf, Łabędź, Korczak
2. Das Siegel von Walerian Protasewicz, dem Bischof von Vilnius (1556–1579), ø 45 mm; Wappenschild mit dem Wappen Drzewica, auf beiden Seiten die Heiligen Paulus und Petrus
3. Das Siegel von Mikołaj Krzysztof Radziwiłł, dem Hofmarschall von Litauen (1549–1616), ø 25/29 mm; Wappenschild mit dem Adler der Familie Radziwiłł auf dem ganzen Siegelfeld

- Über 30 Jahre nach Unterzeichnung und Siegelung der Urkunde der Lubliner Union, wurde deren Text im englischen Parlament detailliert analysiert. Am Lebensende der englischen Königin Elisabeth I., als das Konzept für die englisch-schottische Union vorbereitet wurde, hat man dort nach Grundlagen für die Erarbeitung von Grundprinzipien einer solchen Union (die 1603 geschlossen wurde) gesucht.



- Die Urkunde der Union von Lublin – Original; Sprache: Polnisch; Pergamentdokument; Maße: 72 x 45 cm + 10 cm. Invokation mit Kapitalis. 77 Siegel auf 47 Schnüren. Siegel in drei Gruppen:
  1. Gruppe (in der Mitte, rotes Wachs) – 17 Siegel, jedes auf eigener doppelter Schnur (Würdenträger);
  2. Gruppe (links, rotes Wachs) – auch 17 Siegel, je zwei Siegel nebeneinander auf einer Schnur: 8 x 2 + 1;
  3. Gruppe (rechts, grünes Wachs) – 43 Siegel, je zwei Siegel nebeneinander auf einer Schnur x 17, die drei letzten Schüre je 3 SiegelHauptarchiv Historischer Akten, Sammlung der Pergamentdokumente, Sign. 5627  
Foto: Karol Zgliński

● Neben dem Dominikanerkloster und der Dreifaltigkeitskapelle ist der Obelisk auf dem Litauischen Platz (Plac Litewski) ein materieller Träger der Erinnerung an die Lubliner Union. Ein weiteres wichtiges Symbol dieses historischen Ereignisses ist der Hügel der Lubliner Union in Lemberg, der anlässlich des 300. Jahrestages der Union aufgeschüttet wurde.

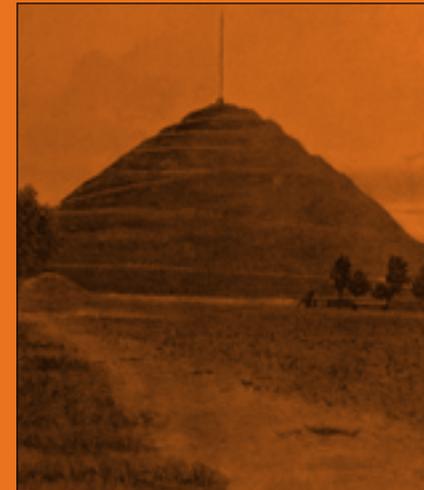
● Das Denkmal der Lubliner Union wurde von Sigismund August, dem polnischen König und Großfürst von Litauen, gestiftet und auf dem Litauischen Platz (der seinen Namen von den litauischen Adligen ableitet, die hier während des Abschlusses der Union ihr Lager hatten) errichtet. Der existierende klassizistische Obelisk entstand 1824 und ersetzte den alten. Das Relief am Denkmal stellt die Union allegorisch als zwei Frauen dar, die Polen und Litauen verkörpern und sich die Hand reichen. Auf der anderen Seite des Sockels wurde eine Aufschrift mit goldenen Buchstaben platziert, die das Bild erklärt: „Verbindung Litauens mit der Krone“. Foto: Piotr Maciuk



● Inskription, die den Abschluss der Lubliner Union im Jahre 1569 bestätigt *Pio[tr]* [Wappen Prus III] *Jeżewski / 1569/ unia facta est cum ducatus Lytwanie*. Sie wurde im Inneren der Kapelle mit der Hand geritzt (neben 203 anderen erhaltenen Aufschriften) Das Innere der Dreifaltigkeitskapelle (Verkleidung der Treppe zur Empore)  
Foto: Piotr Maciuk



● „Lubliner Union“ – eines der Gemälde von Jan Matejko, die der Meister anlässlich wichtiger Ereignisse in der Geschichte von Polen malte; das Gemälde entstand zum 300. Jahrestag der Lubliner Union; 298 x 512 cm, Öl auf Leinen, 1869, Warschau, Nationalmuseum. Deponiert im Kreismuseum in Lublin



● Der Hügel der Lubliner Union in Lemberg – aufgeschüttet anlässlich des 300. Jahrestages der Union auf Initiative und bei finanzieller Unterstützung von Franciszek Smolka (+1899), einem liberalen Politiker Sozialaktivisten und Parlamentarier  
Illustration von der Wende des 19. und 20. Jh. Wikimedia

